

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Zweyter Theil Heinrichs des Vierten

Shakespeare, William

Zürich, 1776

VD18 9084520X

Dritter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163)

ben, und nichts ausrichten. Jedermann verkaufe sein Leben so theuer, als ich das meinige; so wird ihnen die Jagd theuer genug zu stehen kommen, *) meine Freunde — Gott und St. Georg! — Talbot, und Englands gute Sache! — segnet unsre Fahnen in diesem gefährlichen Treffen!

(Sie gehn ab.)

Dritter Auftritt.

Eine andre Gegend in Frankreich.

Ein Bote, dem York begegnet. York, mit Trompeten, und vielen Soldaten.

York. Sind die schnellen Reuter noch nicht zurück, welche dem mächtigen Heere des Dauphin nachspürten?

Bote. Sie sind zurück, Mylord, und melden, daß er mit seiner Macht nach Bourdeaur gezogen ist, um mit Talbot zu fechten. Als er vorbey zog, entdeckten eure Kundschafter noch zwey mächtigere Heere, als des Dauphin seines, die zu ihm stießen, und gleichfalls nach Bourdeaur giengen.

York. Verwünscht sey der niederträchtige Sommer, der die mir versprochne Verstärkung von Reuterey, die zu dieser Belagerung aufgebracht ist, so lange zurückhält! Der ruhmvolle Talbot erwartet meine Hülfe; und mich hat ein niederträchtiger Beräthrer zum Besten, daß ich dem edeln Ritter nicht

*) Im Englischen: And they shall find deer of us.

(Siebenter Band.)

Ec

helfen kann. Gott steh ihm in dieser Noth bey! Ist er unglücklich, so ist's um unsre fernern Kriege in Frankreich gethan!

(Sir William Lucy kömmt.)

Lucy. Fürstlicher Heerführer unsrer Englischen Macht, niemals so nöthig auf Französischem Boden, eile dem edeln Talbot zu Hülfe, der ist mit einem ehernen Gürtel umgeben, und von drohender Verheerung umzingelt wird. Nach Bourdeaur, kriegrischer Herzog von York, nach Bourdeaur! Sonst ist's um Talbot, um Frankreichs Besitz, und Englands Ehre, geschehen.

York. O Gott! daß doch Sommerset, der aus Uebermuth meine Reuterey zurückhält, an Talbot's Stelle wäre! Dann würden wir einen tapfern, würdigen Mann beym Leben erhalten, und einen Verräther und Feigherzigen verlieren. Vor tollem Zorn und grimminiger Wuth muß ich weinen, daß wir so sterben, indeß nachlässige Verräther schlafen.

Lucy. O! sendet dem unglücklichen Lord einige Hülfsvölker!

York. Er stirbt, wir verlieren; ich breche mein kriegrisches Wort; wir klagen, Frankreich lacht; wir verlieren, sie gewinnen täglich mehr; alles kömmt von dem niederträchtigen Verräther Sommerset.

Lucy. So erbarme sich Gott der Seele des tapfern Talbot, und seines Sohns, des jungen Johann's, dem ich vor zwey Stunden auf dem Wege zu seinem kriegrischen Vater begegnete. Seit sieben Jahren hat Talbot seinen Sohn nicht gesehen; und nun